

Feierlicher Schulanfang am Johann-Ettinger-Lyzeum in Sathmar

Über 800 Schülerinnen und Schüler begannen am 9. September das neue Schuljahr am Johann-Ettinger-Lyzeum. Die feierliche Eröffnung fand für die Vorbereitungsklassen sowie für die ersten, fünften, achten, neunten und zwölften Klassen bereits um 9 Uhr im Schulhof statt. Die Schülerinnen und Schüler der anderen Klassen wurden von ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern in ihren Klassenräumen empfangen. An der Eröffnungsfeier im Schulhof, die mit einem Gebet in drei Sprachen durch Pfarrer Josef Fanea von der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche eröffnet wurde, nahmen neben den

Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften auch Eltern, Josef Hölzli, Vorsitzender des Regionalforums Nordsiebenbürgen, und der stellvertretende Bürgermeister Adelin Ghiarfaş teil. Maria Reiz, die Schulleiterin, ihr Stellvertreter Robert Elek sowie die geladenen Gäste wünschten allen ein erfolgreiches Schuljahr. Die Schulleiterin lobte außerdem die Schülerinnen und Schüler, die während der Ferien an verschiedenen Wettbewerben erfolgreich teilgenommen hatten. Zum Abschluss wurden die Kinder der drei Vorbereitungsklassen mit einem herzlichen Applaus willkommen geheißen.

g.r.



Die 68 Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklassen wurden mit einem Applaus begrüßt. Foto: Gabriela Rist

Gemeinsam-Tanzgruppe beim XXVII. Internationalen Volkstanzfestival in Mohács

Tanzgruppen aus Nordmazedonien, Serbien, Kroatien, der Türkei, Ungarn und Rumänien nahmen vom 16. bis 19. August am XXVII. Internationalen Volkstanzfestival in Mohács (Ungarn) teil. Mohács, die

südlichste Stadt Ungarns an der Donau, liegt 200 km südlich der Hauptstadt Budapest und 40 km östlich von Fünfkirchen/Pécs, der ehemaligen Kulturhauptstadt Europas. Die Stadt ist auch bekannt für die

Schlacht von Mohács im Jahr 1526 und die Tradition des „Busó“-Umzugs, der seit 2009 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Am ersten Tag des Festivals trat die Tanzgruppe der Deutschen Jugendorganisation

Sathmar „Gemeinsam“ neben einer ungarischen und einer nordmazedonischen Tanzgruppe mit einem längeren Programm auf. Am vierten Tag fand ein spektakulärer Umzug der Trachtenträger und Musi-

kanten auf der Hauptstraße und dem Marktplatz der Stadt statt. Bei der Galavorstellung traten die jungen Tänzerinnen und Tänzer im Stadtzentrum auf einer Freilichtbühne vor mehr als 2000 Zuschauern auf. Nach

den abendlichen Aufführungen veranstalteten die Volkstanzgruppen ein offenes Tanzhaus, in dem die Besucher Tänze verschiedener Völker erlernen konnten.

g.r.



Trachtenumzug im Zentrum der Stadt Mohács / Fotos: Gabriela Rist



Die Jugendtanzgruppe der DJS Gemeinsam tanzte auch in der Fußgängerzone.

Spaßkochen der DRW-Mitglieder im Hof des Kulturtreffpunkts

Anfang September fand eine etwas andere Netzwerkveranstaltung des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins der Region Sathmar statt. Diese Veranstaltung, die als Spaßkochen der DRW-Mitglieder konzipiert war, wurde von der Firma Nachbil und dem Verein GAL Mikroregion – Someș-Codru im Hof des Kulturtreff-

punkts in Sathmar/Satu Mare organisiert.

Die DRW-Mitglieder bereiteten gemeinsam mit ihren Freunden und Familien unter der Anleitung eines Profikochs köstliche Speisen u.a. aus Caprini Gourmet-Milchprodukten zu. Dazu wurden Nachbil-Weine gereicht.



g.r. Die DRW-Mitglieder kochten im Team – Foto: Gabriela Rist

Sommercamp der Hans Lindner Stiftung für onkologisch erkrankte Kinder

Hilfe wird nicht nur dann benötigt, wenn sie dringend notwendig ist, sondern auch dann, wenn alles gut zu laufen scheint. Eine schwere, chronische Erkrankung bedeutet, dass nicht nur der Betroffene (das Kind) leidet, sondern die ganze Familie betroffen ist. Jedes Jahr organisiert die Hans Lindner Stiftung im Rahmen des Programms Hoffungsstrahl ein Sommercamp für onkologisch erkrankte Kinder und Jugendliche und deren Familien. In diesem Jahr wurde das Camp im Kreis Bihor organisiert, das nicht nur dem betroffenen Kind, sondern auch den Eltern und Geschwistern eine neue Chance bot, weiterzukommen. Nach Ansicht der Teilnehmer ist das Camp eine gute Gelegenheit für sie zu erkennen, dass sie nicht die einzigen mit Problemen sind, sondern dass es andere gibt, die sich in der gleichen Situation befinden und sie die Last, die sie tragen, teilen können. Ein Gästehaus im Dorf Chișcău hat sich als hervorragender Campingplatz erwiesen, da die gemütliche, märchenhafte und familiäre Umgebung dazu einlädt, die Umgebung zu erkunden. Die Betreiber des Gästehauses, ein junges Ehepaar, waren ebenfalls sehr hilfsbereit und unterstützten die Organisatoren, damit die Familien auch für diese kurze Zeit die kleinen Wunder der Welt genießen konnten. Die Pension „Popasul Urșilor“ ist nur fünf Minuten zu Fuß vom Eingang zur berühmten Bärenhöhle. In der Sommerhitze war es ein wahres Vergnügen, die Höhle zu betreten und durch die kühlen Tunnel zu gehen und die Wunder der Natur zu bewundern. Als der Reiseführer von der Entstehung der Höhle erzählte, die über 100.000 Jahre zurückliegt, schien die Zeit stehen zu bleiben... Oder eher gesprungen,



Im Dinosaurierpark – Foto: Hans Lindner Stiftung

denn der einzige Ort, an dem man einen Bären sehen konnte, war der Zoo von Großwardein/Oradea. Ein Zoo ist immer ein besonderes Erlebnis, er unterhält die Kinder nicht nur, sondern hilft ihnen auch, ihren geistigen und körperlichen Zustand zu verbessern. Das Zusammensein mit Tieren und das Erleben der Natur wirken sich positiv auf die Stimmung der Kinder aus, was besonders während ihres Krankenhausaufenthalts wichtig ist. Die Umgebung des Zoos lenkt sie von ihrer Krankheit ab und versetzt sie in eine Welt, in der sie die Wunder der Natur entdecken und so emotional aufatmen können. Die Begegnung mit Tieren weckt Empathie, Neugier und positive Emotionen, die sich auch positiv auf

das Immunsystem auswirken. Zahlreiche Studien haben bereits gezeigt, dass der Kontakt mit Tieren Stress abbaut und das Wohlbefinden verbessert, was für kranke Kinder besonders wichtig ist. Generell ist ein Zoobesuch für kranke Kinder nicht nur eine lustige Aktivität, sondern kann ein wichtiger Teil des Heilungsprozesses sein, da er auch das körperliche und geistige Wohlbefinden verbessern kann. An einem anderen Tag machten die Camper eine Pause von ihren hektischen Wochentagen und machten einen Ausflug nach Stăna de Vale, wo die Abenteuerlustigen die Sommerbobbahn ausprobieren konnten, während die Neugierigen zwischen den Dinosauriern spazieren gehen, deren riesige Statur bewundern

und Fotos mit ihnen machen konnten. Eine interessante Besonderheit des Dinosaurierparks ist, dass Bewegungssensoren geräuschimitierende Geräte auslösen, so dass sich beim Vorbeigehen die Riesen bewegen und Geräusche machen, einige blinzeln sogar. Am Ende des Rundgangs hatte sich jeder mit ihnen angefreundet. Und während sie dort waren, besuchten sie auch die Quelle der Wunder und kosteten ihr Wasser, um weiterhin an Wunder, Liebe und die Kraft der Gemeinschaft zu glauben. Das Baden war ein wichtiger Teil des Camps: Schwimmen, Wellness und ein ganzer Tag der Entspannung. Es hilft immer, die täglichen Strapazen, Labortests, Ergebnisse, Sorgen, fiebrige Nächte und Krankheiten zu vergessen. Stattdessen ist es besser, sich darauf zu konzentrieren, sich zu entspannen, neue Energie zu tanken, Zeit mit der Familie zu verbringen und dem Lachen der Kinder zu lauschen. Das Gefühl der Unbeschwertheit ist unübertroffen... Die letzte Station, ein Spaziergang durch das Zentrum von Großwardein, war ein passender Abschluss für die gemeinsam verbrachten Tage, ein Moment des Staunens, ein Moment der Rückschau und ein Schritt in Richtung Morgen, jetzt mit neuer Energie, mit Mut und Hoffnung. Das Team der Hans Lindner Stiftung bemüht sich weiterhin, Schwachen und Gebrechlichen eine Stütze zu sein, ein Partner bei der Bewältigung des Alltags und eine Möglichkeit der Begegnung, der gegenseitigen Ermutigung, der körperlichen und seelischen Heilung. Es dankt allen Unterstützern, den 3,5%-Steuer-Spendern und den einfühlsamen und offenherzigen Ehrenamtlichen, die großzügig helfen, wenn die Not am größten ist.

Schultaschen wurden gesegnet Veni Sancte in der Kalvarienkirche

„Ein neues Schuljahr ist wie ein neues Buch, und jeder Schultag ist eine neue Seite.“ Mit diesen Worten begann Josef Fanea, Pfarrer der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche, seine Predigt am 15. September bei der Schulanfängermesse. Sowohl kleine als auch große Schülerinnen und Schüler kamen mit ihren Schultaschen, begleitet von ihren Eltern, zum Gottesdienst.

Das Lernen verglich der Pfarrer mit einem Abenteuer, und als Vorbilder stellte er den Kindern und Jugendlichen die Apostel vor. Genauso wie die Apostel Jesus folgten, können

auch die Schülerinnen und Schüler im neuen Schuljahr auf Jesus vertrauen, denn er zeigte den Aposteln, dass es in Ordnung ist, Fehler zu machen und immer wieder neu zu beginnen. Er ermutigte die Kinder zudem, sich im neuen Schuljahr gegenseitig zu unterstützen, so wie es die Apostel taten.

Nach der Messe segnete der Pfarrer die von den Schülerinnen und Schülern mitgebrachten Schultaschen. Der „Veni Sancte“-Gottesdienst wurde musikalisch vom Canticum-Jugendchor, geleitet von Musiklehrer Zsolt Kuki, mitgestaltet.

g.r.



Der Pfarrer wünschte allen ein gelungenes Schuljahr mit Gottes Segen. Foto: Gabriela Rist

Gute Laune Tanzgruppe beim Kirchweihfest in Lippa

Ende August fand das Kirchweihfest zum 135. Weihetag der katholischen Kirche im Zentrum der Kleinstadt Lippa/Lipova im Landeskreis Arad statt. Beim Fest nahmen neben den Tanzgruppen aus dem Banat, von denen einige in original Lippaer Trachten erschienen, auch die Gute Laune Tanzgruppe aus Sathmar teil. Bei großer Hitze marschierten die Trachtenpaare mit den Rekascher Musikanten durch das Stadtzentrum. Am Rathaus hielt der Umzug für eine kurze Zeit an um den Bürgermeister Florin Pera zum Fest einzula-

den. Die Heilige Messe wurde von Ortpfarrer Ioan Cădărean, dem Gastpfarrer Istvan Barazsuly und von Dechant-Pfarrer Andreas Reinholz, Pfarrer der Basilika Maria Radna zelebriert. Die Predigt hielt Pfarrer Reinholz. Das kulturelle Programm wurde im kleinen Park veranstaltet. Zunächst wurden nach altem Brauch Kirchweihsymbole versteigert. Der große Gewinner erhielt einen Bock. Anschließend präsentierten die Tanzgruppen Banater Rosmaren, Banater Kranz und Gute Laune ihre Tänze.



Die Gute Laune Tanzgruppe trat im Rahmen des Festprogramms auf. Foto: Siegfried Thiel

Jugendcamp in einem ungarndeutschen Dorf

In einem der schönsten ungarndeutschen Dörfer, Feked, verbrachte eine Gruppe von Jugendlichen der Deutschen Jugendorganisation Sathmar Gemeinsam eine Woche ihrer Sommerferien. Ziel des Jugendcamps war es vor allem, dass sich die Jugendlichen mit der Kultur, Geschichte und den Traditionen der Donauschwaben, zu denen auch die Ungarndeutschen gehören, auseinandersetzen.

Die Gruppe wurde bereits bei ihrer Ankunft in Feked von Peter Tillmann, dem Bürger-

meister des Dorfes, empfangen. Beim Besuch des Heimatmuseums erhielten die Jugendlichen aus Sathmar eine interaktive Führung von Margit Becker. Der Bürgermeister zeigte der Gruppe zudem das Klumpenmuseum, wo die Besucher die typischen Holzschuhe, die früher von den Fekedern getragen wurden, anprobieren durften.

Die Stadt Fünfkirchen sowie das Lenau-Haus wurden von Zoltan Schmidt, dem Leiter des Büros der Branauer Landesselbstverwaltung der Un-

garndeutschen in Fünfkirchen, vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt des Jugendcamps war das Knüpfen von Kontakten zu ungarndeutschen Jugendlichen. In diesem Zusammenhang traf die Gruppe aus Sathmar die Jugendtanzgruppe aus Bawaz und deren Musikanten. Beide Gruppen lernten im Rahmen einer Tanzwerkstatt deutsche Volkstänze voneinander. Das Treffen endete mit einem Ball im Trabert-Hof. Während dieser Begegnung freundeten sich die Jugendlichen an, und es wurde

beschlossen, die entstandenen Kontakte weiterhin zu pflegen.

Zum Programm des Jugendcamps gehörten auch Freizeitaktivitäten, wie der Besuch der Kindereisenbahn in Budapest, die von 10- bis 14-jährigen Kindern betrieben wird, der Besuch eines Freibades sowie eines Abenteuerparks. Das Jugendcamp wurde mit freundlicher Unterstützung des Bundesinnenministeriums Deutschlands ermöglicht.



Gemeinsame Tanzwerkstatt der Jugendlichen aus Sathmar und aus Bawaz Fotos: Gabriela Rist



Margit Becker stellt den Jugendlichen aus Sathmar in ungarndeutscher Mundart das Heimatmuseum vor.



Stadtrundgang in Fünfkirchen mit Zoltan Schmidt, Leiter des Regionalbüros der Branauer Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen in Fünfkirchen

Traubenball des Winzervereins Hl. Urban und der Jugendorganisation Gemeinsam in Bildegg

Mehr als 300 Teilnehmer kamen am 7. September zum diesjährigen Traubenball, organisiert vom Winzerverein Hl. Urban und der Bildegger Filiale der Deutschen Jugendorganisation Sathmar Gemeinsam. Gastgeber der Veranstaltung waren Brigitte Böll, Vorsitzende des Winzervereins, und ihr Ehemann Carlsten Böll.

Die Gemeindebewohner wurden von den Bildegger Jugendlichen zum Traubenball eingeladen, die am Spätnachmittag mit festlich geschmückten Pferdewagen das ganze Dorf besuchten. Am Eingang zur Veranstaltung, die in einer riesigen,

festlich mit Trauben dekorierten Scheune stattfand, stand ein großes Schild, das die Besucher in drei Sprachen begrüßte. Sowohl in der Scheune als auch im Hof gab es Bänke und Tische, die schnell von den Gästen gefüllt wurden, ebenso wie die stilvoll eingerichteten Sitzmöglichkeiten aus Strohhallen.

In eigens für den diesjährigen Traubenball gravierten Gläsern konnten die Besucher die Weinsorten der Mitglieder des Winzervereins verkosten. Die Weingüter Nachbil, Kreuzbil, Cobuşceanu, Edgar Brutler und Patrick Rist präsentierten ihre Weine den Gästen. Für die

Kinder wurden frisch gepresster Apfel- und Birnensaft angeboten. Der Bildegger Frauenverband bot zudem drei verschiedene Sorten Strudli an.

Der Traubenball begann mit dem Einzug der Trachtenpaare der Tanzgruppe „Bildegger Blumenstrauß“ sowie der Jugendtanzgruppen der DJS Gemeinsam aus Bildegg und Sathmar/Satu Mare. Nach der Begrüßung durch Brigitte und Carlsten Böll, Gastgeber der Veranstaltung,

Dan Cobuşceanu, seitens des Winzervereins sowie Gabriela Rist, Geschäftsführerin der DJS Gemeinsam und Aniko Rist, Vor-

sitzende der DJS Gemeinsam in Bildegg, wurden die Trauben von Zoltan Tatar, Pfarrer der römisch-katholischen Gemeinde in Bildegg, gesegnet. Die acht Paare der frisch gegründeten Jugendtanzgruppe in Bildegg kamen bei den Zuschauern sehr gut an. Auch die Erwachsenentanzgruppe „Bildegger Blumenstrauß“ und die Gemeinsam-Jugendtanzgruppe aus Sathmar ernteten großen Applaus. Bis spät in die Nacht wurde getanzt und gefeiert. Die Veranstaltung wurde vom Demokratischen Forum der Deutschen in Rumänien unterstützt.

g.r.



Einzug der Trachtenpaare. Fotos: Aniko Rist



Mit Pferdewagen fuhren die Jugendlichen durch das Dorf und luden alle zum Traubenball ein.



Die Bildegger Jugendtanzgruppe

Tradition mit Leben erfüllen: Jugendliche feierten Erntedankfest in Sathmar

Ein Rundtischgespräch über die Jugendarbeit früher und heute, ein Trachtenumzug mit der Blaskapelle aus Fienen, die Vorstellung der Volkstänze der Banater- und Sathmarer Schwaben sowie der Oberwischauer Zipser im alten Stadtzentrum, ein Dankgottesdienst und eine Tanzwerkstatt waren die wichtigsten Programmpunkte des diesjährigen Erntedankfestes in Sathmar/Satu Mare. Tanzgruppen aus Detta, Oberwischau, Großwardein, Neupalota, Trestenburg, Sathmar, Bildegg und Erdeed kamen Anfang September zum 27. Treffen deutscher Volkstanzgruppen zusammen, um die Ernte zu feiern.

„Jedes Jahr sind viele von uns bemüht, auf den Feldern zu arbeiten, damit wir eine reiche Ernte haben. Das Erntedankfest ist gleichzeitig ein Anlass zur Dankbarkeit und zum Feiern“, sagte Ingrid Steinbinder, stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Jugendorganisation Sathmar Gemeinsam, bei der

offiziellen Eröffnung des Festes im Zentralpark. Nach einem farbenfrohen Trachtenumzug durch das alte Stadtzentrum präsentierten die Volkstanzgruppen im Park ihre Tänze, wobei der Springbrunnen eine erfrischende Kulisse bot. Am Abend wurde die Feier der Ernte im Wendelin-Fuhrmann-

Saal mit einem Ball fortgesetzt, bei dem die Traditionen von der Jugend wieder mit Leben erfüllt wurden. Auch am Sonntagvormittag zeigten die Trachtenpaare ihre Verbundenheit mit der Tradition, als sie mit Obst- und Gemüsekörben in einer langen Reihe gemeinsam mit den Pfarrern und Ministranten vom Kirchentor in die Kalvarienkirche einzogen. Dort segnete Jesuitenpater Geza Pakot die Ernte vor dem Altar. Für ihn war der Dankgottesdienst gleichzeitig der Abschied von der deutschen Gemeinde, da er von Pfarrer Josef Fanea als seinem Nachfolger abgelöst wird. „Tradition ist lebendig und

tief verwurzelt in unserer Beziehung zu Gott und den Menschen. Sie verbindet uns, und wir zeigen sie stolz, da sie ein wertvolles Geschenk unserer Vorfahren ist“, betonte der neue Pfarrer in seiner Predigt. Auch die Jugendlichen äußerten sich positiv über die Pflege der Traditionen beim Rundtischgespräch über die Jugendarbeit am Samstagnachmittag. Obwohl das Interesse der Jugend heutzutage stark in Richtung sozialer Medien gehe, gäbe es weiterhin Interesse und Zeit für die Pflege von Traditionen, so auch die Leiter der Tanzgruppen aus Detta, Großwardein, Neupalota und Sath-

mar, die an der Diskussion teilnahmen.

Beim Sonntagskaffee gaben die Tanzgruppen aus Detta, Oberwischau und Sathmar im Wendelin-Fuhrmann-Saal den Mitgliedern der deutschen Gemeinde der Kalvarienkirche einen Einblick in die Banater-, Sathmarer- und Zipser-Kultur durch ihre Volkstänze. Die Veranstaltung wurde von Gabriela Rist, Geschäftsführerin der DJS Gemeinsam, eröffnet. Josef Hölzli, Vorsitzender des Regionalforums Nordsiebenbürgen, Johann Leitner, Vorsitzender des Kreisforums Sathmar, und Stefan Kaiser, Vorsitzender des Stadtforums Sathmar, begrüß-

ten die Anwesenden im Namen des Deutschen Forums. Als Anerkennung ihrer langjährigen erfolgreichen Arbeit im Bereich der Jugendarbeit wurde die Jugendorganisation Gemeinsam vom Regionalforum Nordsiebenbürgen und dem Kreisforum Sathmar mit einem Ehren Diplom ausgezeichnet.

Das diesjährige Treffen deutscher Volkstanzgruppen zum Erntedank endete am Sonntagnachmittag mit einer Tanzwerkstatt im Wendelin-Fuhrmann-Saal, bei der die Teilnehmer sathmarschwäbische und banatschwäbische Tänze voneinander erlernten.

Gabriela Rist



Trachtenschau im alten Stadtzentrum



Trachtenumzug mit der Blaskapelle aus Fienen



Die Jugendtanzgruppe der DJS Gemeinsam aus Sathmar tanzte vor dem Springbrunnen.



Die Jugendvolkstanzgruppe Edelweiß aus Detta



Die Kindertanzgruppe aus Palota im Stadtzentrum



Die Seniorentanzgruppe aus Großwardein



Vor dem Auftritt: Die Edelweiß Jugendtanzgruppe aus Oberwischau



Die Gemeinsam-Tanzgruppe aus Trestenburg trat mit einer neuen Choreografie auf.



Gruppenfoto mit den Teilnehmern des Erntedankfestes Fotos: Gabriela Rist



Einzug der Trachtenpaare in die Kalvarienkirche



Die Pfarrer segnen die mitgebrachten Ernte



Rundtischgespräch über die Traditionen früher und heute



Zwei Mädchen aus Detta sangen zu Beginn der Veranstaltung am Sonntag.



Die Tanzgruppe der DJS Gemeinsam beim Auftritt im Wendelin-Fuhrmann-Saal



Abschied von der Tanzgruppe aus Detta



Tanzwerkstatt der Jugendlichen aus Sathmar und aus Detta

Schwäbisches Wörterbuch – Sváb szótár – Dicționar șvăbesc

E
eiquartiert = einquartiert = beszállásolt = încartiruit
eirucka = einrücken = bevonulni (katon.) = a inrola (în armată)
eiruima = einbringen (ernten) = betakarítani = strângerea (recoltei)
Eis = Eis = jég = gheață
eisalza = einsalzen = besózni = a săra
eischalta = einschalten = bekapcsolni = a închide, a pune (în circuit, la cale)
eischreiba = einschreiben = beírni = a (se)înscrie
Eiserna-Tuar = Eisernes-Tor = Vaskapú = Pořile de Fier
eiserne = eiserne = vasas, vasból való = din fier, fieros
Eise = Eisen = vas = fier
Eisele = Hufeise = patkó = potcoavă
Eisestänge = Eisenstange = vastrúd = bară de fier
eisicha, eisiahä = einsehen = belátni, elismerni = a recunoaște
Eisieha, Eisiahä = Einsehen = beismerés = recunoaștere
eispaira, eispara = einsparen = megtakarítani = a economisi
Eiszapfa = Eiszapfen = jégcsap = țurture de gheață
eitriaffa, eitrieffa = eintreffen = beérkezni, megérkezni = a sosi
eitroffa = eingetroffen = beérkezett = sosit, intrat
eituaila = einteilen = beosztani = a împărți
eiweiha = einweihen = felszentelni = a sfinți
eiwiarfa = einwerfen = bedobni = a arunca înăuntru
Eiwoahnetr = Einwohner = lakók = locuitori
Ekou Wagenzelt = ponyvasátor (ekó) = cort de căruță
Ekouwaga = Zeltwagen = ekósszekér = căruță cu acoperiș de cort
-El (ung.) = Klafter = öl (pl. fa) = stâncjen
Ellbougä, Ellabougä = Ellbogen = könyök = cot (la brat)
elektrescha = elektrische = villamos = electric
elektrifeziera = elektrifizieren = villamosítani = electrificare
Elem (ung.) = Batterie = elem = baterie
Elementarschuol = Elementarschule = elemi-iskola = școală elementară
Elend(cgr) = Elend(iger) = nyomor(ult) = nenorocire (citul)
-elf (elw) = elf = tizenegy = unsprägece
-Elfr = Elfer = tizenegyes = un unsprägece
Ellenör (ung.) = Kontrolleur = ellenör = controlor
Eltre = Eltern = szülők = părinți
emailate emeilliert zománcozott emailate
empiert = empört = megröknödött = revoltat
End = Ende = vég = sfârșit
endleg = endlich = végre = în sfârșit
Endre (ung) = Andreas = Endre = Andrei
eng=eng = szűk = îngust
Engl, Engele = Engel, Englein = angyal, angyalka = înger, îngerăș
Enkl, Enklkhind = Enkel, Enkelkind = unoka = verișor, verișoară
entbehra = entbehren = nélkülözni = a duce lipsă, a fi lipsit
Ente = Ente = ruca = rață
enteigna = enteignen = vagyonfosztás = confiscare de avere
entlassa = entlassen = elbocsátani = a concedia
entscheideg = entscheidig = maghatározó, döntő = determinant, hotărâtor
entwickla = entwickeln = kibontakozni = a (se) desfășura
entschädega = entschädigen = kárpótolni = a despăgubi
entschieda, entschiedete = entschieden, entschiedene = eldöntött = decise)
Epfähnes = Empfang = fogadás (vl.kit) = primire (pe cineva)
erba = erben = örökölni = a moșteni
Erbschaft = Erbschaft = örökség = moștenire
Erdbebe = Erdbeben = földrengés = cutremur
Erde(n) = Erde(n) = Föld(ön) = (pe) Pământ
Erdeed = Schwäbische Gemeinde, anfangs meistens mit Franken angesiedelt =
Erdöd = Arduđ
erfahra = erfahren = rájönni, megtudni = a (se) lua la cunoștință
Erfolg = Erfolg = siker = succes
Ergebahuaít = Ergebenheit = megadás = redare
Erina = reformierte.ung.Gemeinde = Iriny = Irina (comună)
erinnra = (sich) erinnern = emlékezni = a aduce aminte
Erinnrunga = Erinnerungen = emlékek = amintiri
erkhenna = erkennen felismerni, elismerni = a recunoaște
Erlaubnes = Erlaubnis = engedély = permis
Erlebness = Erlebnis = élmény = eveniment
erledega = erledigen = elintézni = a rezolva
erniedrega = erniedrigen = leböcsmölni, lealacsonyítani = a (se) înjosi, a (se)
umili
ernscht = ernst = komoly = serius
erpressa = erpressen = zsarolni = a șantaja
erreicht = erreicht = elért = atins, ajuns, prins
erschiena = erschien = megjelent, tűnt = prezentat, apărut

erscht (escht), zerscht = erst, zuerst = először,első = prima dată, primul (-ma)
erwacha, (ausch aufwacha) = erwachen = felébredni = a se trezi
Eschtre = Dachboden = padlás = podea
Esse(g) = Essig = ecet = oțet
etleche = etliche = néhányan = câțiva
Ettinger = Johann Etinger (Pfarrer in der Gemeinde Schandern, Vefasser des
erstens Gebetbuches in deutscher Sprache 1939, in Sathmarland) = pap Sándor-
falván (az első szatmármegyei német imaköny szerzője 1939. ben) pe ei preot
din Șandra (a scris prima carte de rugăciuni în limba germană în anul 1939)
Evangelium = Evangelium = evangélium = evanghelie
ez, jez = jetzt = most = acum
explodiara = explodieren = robbanni = a exploda
extra = extra = külön, extra

F
Fabrik = Fabrik = gyár = fabrică
Fabrikant = Fabrikant = gyáros = fabricant
Fachma = Fachmann = szakember = specialist
Fachuntrichtstunda = Fachunterrichtstunde = szaktanórák = ore de speciali-
tate
Fada = Faden = cérna = ață
Fahna = Fahne = zászló = drapel
Fähnele = Fähnchen = zászlócska = drapeluță
Fahrkartafiansterle = Fahrkartenfensterlein = jegykiadó ablakocska = ghișeu
pentru biletele de călătorie
fahrlässeg = fahrlässig = gondtalan = negligent
Fall Falle = set = caz
Fallä = Falle = csapda = capcană
fallä = fallen = esni = a (se) cade
fallscht = fällt = esel = cazi
fallt fällt esik = cade
faltsch = falsch = hibás (falcs) = fals
Familie = Familie = család = familie
Familiacag´heerege = Familienanghörige = családtagok = membri de familie
Familieoubrhaupte = Familienoberhaupte = családfők = capi ai familiei
familierisches = familiärisches = családias = familiar
fange mr a = fangen wir an = kezdjük=incepem
fanscht a = fängst an = megkezded = incepi
Farb = Farbe = szín = culoare
Faschischt = Faschist = fasiszta = fascist
fascht = fast = majdnem = aproape
Fasnet = Fasching (dauert bis Aschermittwoch) = farsang (Hamvazószerdáig
tart) = carnaval

Fass, Fässr = Fass, Fässer = hordó, hordók = butoi, butoaie
Fassbindr = Fassbinder = kádár = dogar
Fässle = Fässlein = hordócska = butoiași
Fauscht = Faust = ököl = pumn
Fazan (ung) = Fasan = fácán = fazan
Fedr = Feder = rugó = arc
Fedrsitz = Federsitz = rugósülés = ședere cu arc
Fehlr = Fehler = hiba = greșală
fehla = fehlen = hiányozni = a lipsi
fehl(e)t = fehlt = hiányzik = lipsește
Feier = Feier = ünnep = sărbătoare
Feil = Feile = reszelő = pilă
feila = feilen = reszelni = a pili
fein = fein = finom = fain
feinere = feinere = finomabb = mai fain
Feind = Feind = ellenség = inamic
feindlege = feindliche = ellenséges =inamic
Feier = Feier = ünnep = serbare
feira = feiern = ünnepelni = a sărbători
Feirtäg = Feirtage= ünnepnapok = zile de sărbători
Feirund = Feierabend = munkaszünet (ünnepnap előtt) = încetarea lucrului
înainte de sărbători
Felg = Felge = keréktalp = talpă de roată
Fere (ung) = Franz = Feri = Francisc
fermege = förmige = alakú = de formă
Fersä = Pfirsiche, Fersen = barack, lábsarkok = cais, piersici, călcâie
ferteg = fertig = kész = gata
Fescht = Fest = ünnep = serbare
fescht = fest = szoros, erős = puternic, tare
Feschteg = Festung = erődítmény = fortăreță
feschtg´stellt = festgestellt = megállapította = stabilit
ferteg = fertig = kész(en) = gata

Fett = Fett = zsír = unsoare
fetteg = fettig = zsíros = gras
Fiadr = Feder = toll = pană
Fiagfuir = Fegefeuer = tisztítóház = purgatoriu
fiahra = führen = vezetni = a conduce
Fiald(r) = Feld(er) = föld(ek), mező (k) = ogor (ogoare)
Fialdhungr = Feldhunger = földéhség = flămâzimea de pământ
Fialdstickla = Feldstückhen = földdarabocskák = părți de ogoare
Fianschtr = Fenster ablak = fereastră
fianschtrla = fenster d.h. ein Brauch, der Bursche ging in der Nacht zum
Schätzchen und unterhielten sich durch das, bei Sathmarer Schwaben übliche
Kleinfenster = sváb szokás szerint a fiatal fiú éjjel a kisablaknál társalgott ked-
vesével = un obicei șvăbesc, în timpul nopții flăcăul o ținea de vorbă pe iubita
lui prin ferestruică
Fianschtrrahma = Fensterrahmen ablakkeret = ramă de fereastră
Fianschtralädle = Fensterladen = ablakzsalu = jaluzea
Fiatza, Fietza = Fetze(n) = rongy(ok) = cârpă(e)
Fidle = arsch = segg = cur
Fiebr = Fieber = láz = temperatură (corp)
fiehra = führen = vezetni = a conduce
Fiehrer = Führer = vezető, vezér = conducător
fier = für = -ért = pentru
fiercha = fürchen = félni = a se speria
fierchta = sich fürchten = félni = a se teme
fiere = beiseite = elé = alături
fiereg´sprunga = vorhergelaufen = előszaladt = fugit alături
fierma = firmen = bérmálni = a mirui
Fiermagenta = Firmpate = béрмааpa = naș la miruit
fiermege = förmige = formájú = de formă
Fieß = Füße = lábak = picioare
Fiescht = Fest = ünnep = serbare
fieschtfest = szoros = tare, solid, puternic
Fieschtjassa = Festessen = lakoma = banchet
fieschtstella = feststellen = meggyőződni = a fixa, a stabili
fierspriacha = fürsprechen = szószólni = a protectora
fierteg = fertig = kész = gata
fiett(e) = fett(e) = zsíros = gras
fifzeg = fünfzig = ötven = cincizeci
fifzene = fünfzen = tizenöt = cinsprezece
fihla = fühlen = érezni = a simți
filla = füllen = tölteni = a umple
Fina = Fienen, schwäb. Ortschaft neben Großkarol = Mezőfény = Foieni
finamr = aus Fienen = fënyi = din Foieni
finanziella = finanzielle = pénzügyi = financial
findegle = erfinderisch = találeurkony = inventiv, descurcăreț
finda = finden = találni = a găsi
finf, finwe = fünf = öt = cinci
Fingr = Finger = ujj = deget
Fingrhuot - Fingerhut = gyűszű = degetar
Fingschta - Pfingsten = pünkösd = rusalii
Fisch = Fisch = hal = pește
Flachhaus = Flachhaus = lapostetejű ház = casă cu acoperiș lat (neted)
flammeg = flammig = lángoló = flăcărând
Flegl(pflegi) = Flegel = cséphadaró = fusccl
Fleiß = Fleiß = szorgalom = sârguință
fleißeg = fleißig = szorgalmas = stăruitor, sârguincios
fliaha = fliehen = elmenekülni, megszökni = a dezerta, a fugi de cineva, a scăpa
cu fuga
Fliadrwisch = Federwisch = tollseprű = pană de șters praf
Fliesseghuait = Flüssigkeit = folyadék = lichid
Fliack = Fleck = folt = pată
Flichtleng = Flüchtling = menekült = refugiat
fliega = fliegen = repülni = a zbura
Fliegl = Flügel = szárny = aripă
Fliegr = Flüger = repülő (ember), pilóta = zburător, aviator
Fliegralarm = Fliegeralarm = légiriadó = alarmă aeriană
fliegt = fliegt = repül = zboară
fliegscht = flügst = repülsz = zbori
Fliegzuaig = Flugzeug = repülő = avion
flieha fliehen = szökni = a fugi, a scăpa cu fugă
fließeges = flüßiges = folyó = curgător
Fliesseghuait = Flüssigkeit = folyadék = lichid
Flinta = Flinte = puska = pușcă, flintă
Flotza = Hanfreste = kenderhulladék = resturi de cânepă

Tabăra Raza Speranței a Fundației Hans Lindner, plină cu experiențe de neuitat pentru copiii cu boli oncologice

Ajutorul este necesar nu numai atunci când nevoia este stringentă, ci și atunci când totul pare să meargă bine. O boală gravă, cronică înseamnă că nu doar persoana (copilul) suferă, ci întreaga familie este afectată.

În fiecare an, Fundația Hans Lindner, prin programul Raza Speranței, organizează tabăra de vară a copiilor și tinerilor cu boli oncologice, pentru ei și pentru familiile lor.

Anul acesta tabăra a fost organizată în județul Bihor, care a oferit nu doar copilului afectat, ci și părinților și fraților o nouă șansă de a merge mai departe. Potrivit părerii participanților, tabăra este un bun prilej pentru ei să înțeleagă că nu sunt singurii cu probleme, ci că mai sunt și alții care sunt în aceeași situație, care pot împărtăși poverile pe care le duc, fiind și un loc foarte bun de reabilitare și pentru copiii care au urmat un tratament și sunt fără simptome.

O pensiune din satul Chișcău s-a dovedit a fi un loc de campare excelent, deoarece mediul familial, de poveste, se pretează la explorarea împrejurimii. Administratorii pensiunii, un cuplu tânăr, au dat și ei o mână de ajutor și au fost dornici să ajute organizatorii, astfel încât familiile greu încercate să se poată bucura de micile minuni ale lumii chiar și pentru acest scurt timp.

Pensiunea „Popasul Ursilor” se află la doar 5 minute de mers pe jos de intrarea în celebra Peșteră a Urșilor. De la căldura din septembrie a fost o adevărată plăcere să intri și să te plimbi prin tunelurile răcoase, admirând minunile naturii. Când ghidul a vorbit despre originea peșterii, aceasta datând de peste 100.000 de ani, timpul pare să se fi oprit....

Sau mai degrabă a sărit, pentru că singurul loc în care puteai vedea un urs era la Grădina Zoologică Oradea. O grădină zoologică este întotdeauna o experiență specială, nu numai că îi distrează, dar îi ajută și să își

îmbunătățească starea mentală și fizică. A fi în preajma animalelor și a experimenta natura are un efect pozitiv asupra stării de spirit a copiilor, ceea ce este deosebit de important în timpul petrecut în spital.

Mediul grădinii zoologice le distrage atenția de la boala lor și îi aduce într-o lume în care pot descoperi minunile na-

turii, reîncercându-se astfel emoțional. Întâlnirea cu animalele stimulează empatia, curiozitatea și emoțiile pozitive, care au, de asemenea, un efect pozitiv asupra sistemului imunitar. Multe studii au arătat deja că contactul cu animalele reduce stresul și îmbunătățește starea de bine, ceea ce este deosebit de important pentru copiii bolnavi. În ge-

neral, vizitarea unei grădini zoologice pentru copiii bolnavi nu este doar o activitate distractivă, ci poate fi o parte importantă a procesului de vindecare, deoarece le poate îmbunătăți și bunăstarea fizică și psihică.

Într-o altă zi, participanții la tabăra au luat o pauză de la zilele lor agitate din timpul săptămânii și au plecat într-o excursie la Stâna de Vale, unde cei mai aventuroși au putut încerca pista de bob de vară, în timp ce curioșii s-au putut plimba printre dinozauri, le-au admirat statura uriașă și au făcut fotografii cu ei. O caracteristică interesantă a parcului de dinozauri este că senzorii de mișcare au declanșat dispozitivele care imită sunetele, astfel încât, pe măsură ce treceau pe lângă giganti, aceștia se mișcau și scoteau sunete, unii chiar clipeau. Dar până la sfârșitul turului, toată lumea ajunsese să îi cunoască și să se împrietenească cu ei. Și dacă tot au fost acolo, au vizitat și Izvorul Minunilor și i-au gustat apa, pentru a crede în continuare în miracole, în iubire și în puterea comunității.

Bălăceala a fost o parte de neocolit a

taberei: scăldat, wellness și o zi întreagă de relaxare. Întotdeauna ajută să uiți de greutățile cotidiene, de testele de laborator, de rezultate, de griji, de nopțile febrile, de boală. În schimb, este mai bine să te concentrezi asupra relaxării, reîncercării, petrecerii timpului cu familia, ascultând râsetele copiilor. Sentimentul de fără de griji este de neegalat....

Ultima oprire, o plimbare în centrul Oradei a fost un final pe măsura zilelor petrecute împreună, un moment de uimire, un moment de recapitulare și un pas spre mâine, acum reîncărcați, privind spre mâine cu curaj și speranță.

Echipa Fundației Hans Lindner continuă să facă eforturi pentru a fi un sprijin pentru cei slabi și infirmi, un partener în traversarea vieții de zi cu zi și o ocazie de a se întâlni, de a se încuraja reciproc, de a se vindeca fizic și spiritual. Dorește să le mulțumească tuturor susținătorilor săi, celor donatori de 3,5% din impozite și voluntarilor empatici și cu inimă deschisă, care ajută cu generozitate atunci când nevoia este mai mare. *f.r.*



Grădina zoologică este o experiență specială



Vizită la Peștera Urșilor

Sudoku

						4	5	6
7		9						
			3	5	2			
	3			7	8			
	2	5				6	7	
			9	6			1	
			7	1	6			
						5		3
6	4	8						

(japan: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unterquadrate eingeteilt ist. Jedes Unterquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (=9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unterquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

Auflösung Sudoku

1	8	2	5	9	7	3	4	6
5	4	6	3	1	2	8	9	7
7	3	9	8	4	6	1	5	2
8	9	7	4	2	5	6	3	1
4	6	1	9	7	3	5	2	8
2	5	3	6	8	1	9	7	4
6	1	4	2	5	9	7	8	3
9	7	8	1	3	4	2	6	5
3	2	5	7	6	8	4	1	9

Wir möchten **Norbert Heilmann**, dem Vorsitzenden des Kreisforums Bihor, unser tief empfundenes Beileid zum Tod seiner lieben Mutter, **Maria Iuliana Heilmann**, aussprechen. Gott schenke ihr die ewige Ruhe!

Der Vorstand des Regionalforums Nordsiebenbürgen

Wir möchten **Norbert Heilmann**, dem Vorsitzenden des Kreisforums Bihor, unser aufrichtiges Mitgefühl zum Tod seiner lieben Mutter, **Maria Iuliana Heilmann**, ausdrücken. Gott schenke ihr die ewige Ruhe!

DJS Gemeinsam

Impressum Schwabenpost

Herausgeber: Demokratisches Forum der Deutschen Kreis Sathmar
Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625
Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist

Redaktion: Eva Hackl, Andrea Holtzberger, Florin Rachitan
Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl. Korrektur: Thomas Hackl

Mitgestaltung: Daniel Andreica, Alfred Fellner,
László Ilyés, Aniko Rist, Siegfried Thiel

Layout: István Szabó

www.schwabe.ro

E-mail: schwabenpost@gemeinsam.ro

Blaskapellenmusik in der Zipserei

Jedes Jahr erklingt in den Straßen der Zipserei in Oberwischau wieder Blasmusik. Einheimische, ausgewanderte Mitglieder der Zipsergemeinde sowie Gäste aus Nah und Fern versammeln sich für drei Tage, um gemeinsam mit Musik und Tanz Kindheitserinnerungen aufleben zu lassen.

Für die Oberwischauer ist diese Veranstaltung fest in der kulturellen Landschaft der Stadt verankert – für die Zipser sogar noch mehr. Das Fest wächst jedes Jahr, da die Besucherzahlen stetig steigen. Gleichzeitig intensivieren sich die Bemühungen, das Programm möglichst vielfältig zu gestalten und die passenden Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sich alle wohl und willkommen fühlen.

Da das Zipsertreffen in den letzten Jahren immer Mitte August stattfand, wurde es zur Tradition, eine Messe an der Marienkapelle auf dem Tschunka-Berg zu feiern. Jährlich pilgern Gläubige ins Grüne, um daran teilzunehmen. Skurka Desiderius, Pfarrer der römisch-katholischen Gemeinde in Oberwischau, leitete die Hl. Messe. Zur Freude der Anwesenden nahm auch der frühere Pfarrer der Gemeinde, Istvan Kinczel, an dem Fest teil, der gemeinsam mit einem Chor angereist war. Anschließend gab es Speis und Trank für alle Gäste.

Die Eröffnung des Festes am Freitagabend gestaltete, wie auch in den vergangenen Jahren, der Musiker Romulus Cipariu, der auf seinem Zymbal deutsche, rumänische und internationale Lieder spielte. Für die Organisatoren und das Publikum ist er ein gern gesehener Gast, der Musik auf einzigartige Weise mit humorvoller Lyrik verbindet.

Eines der Highlights der diesjährigen Veranstaltung war die Vorführung des Dokumentarfilms *Die letzten Österreicher*, bei der auch der Regisseur und Filmemacher Lukas Pitscheider anwesend war. In der Märzausgabe des Zipserplattl wurde ein ausführliches Interview über den Film veröffentlicht.

Der kulturelle Teil des Festes begann mit der Eröffnungsrede von Leopold Langtaler, dem Vorsitzenden des DFD Oberwischau. Er betonte die Bedeutung der Zusammenkunft der Zipser, die schon von den Vorfahren gefeiert wurde. Auch die Ehrengäste Walter Übelhart, Vorsitzender des Kreisforums Maramuresch, Vasile Coman, Bürgermeister von Oberwischau, und Pavel Tocek, Bürgermeister von Hopgarten



Die Burzenländer Blaskapelle spielte auch in der Zipserei



Die Seniorentanzgruppe Edelweiß vor dem Heimatmuseum

(Chmel'nica, Slowakei), richteten Grußworte an die Anwesenden. Letzterer äußerte seine positiven Eindrücke vom Besuch der slowakischen Gruppe in Oberwischau.

Wie gewohnt erklang auch in diesem Jahr Blasmusik zum Zipsertreffen. Die Burzenländer Blaskapelle aus Kronstadt/Brasov machte ihrem Namen und ihrer Tradition alle Ehre. Laura Gaborean und Iulian Bora führten zweisprachig durch den Abend. Das vielfältige Kultur-

programm zog die Zuschauer vor die Bühne, die in diesem Jahr das Zipsermuseum als Kulisse hatte.

Die Tanzgruppe „Gute Laune“ aus Sathmar schwang als erste das Tanzbein. Unter der Leitung von Karl Heinz Rindfleisch sind sie langjährige Freunde der Oberwischauer und vom Zipsertreffen nicht mehr wegzudenken. Für weitere gute Stimmung sorgten die Tanzgruppen „Enzian“ und „Rosmarin“ aus Großwardein/Oradea,



Die Schüler der deutschsprachigen Abteilung



Romulus Cipariu spielte auf seinem Zymbal deutsche, rumänische und internationale Lieder.



Der Dokumentarfilm „Die letzten Österreicher“ von Lukas Pitscheider wurde vorgeführt.



Auch die Kindergartenkinder zeigten ihr Können unter der Leitung ihrer Erzieherinnen.

geleitet von Monika Fabian und Anamaria Szilagyi, sowie die Gruppe „Wilde Rose“ aus Palota, unter der Leitung von Angela Tencut. Musikalisch ging es weiter mit den bezaubernden Stimmen des Duets Anna und Helena sowie dem Sankt-Andrej-Chor aus Hopgarten.

Es folgten die heimischen Tanzgruppen der Jugend und Senioren „Edelweiß“, die auch in diesem Jahr – wie schon viele Male zuvor – gern gesehene Gäste auf Festen der deutschen

Minderheit in Rumänien waren. Beide Tanzgruppen werden von Horst Zavaczki geleitet, der für sein jahrelanges Engagement eine Auszeichnung von den Tanzgruppenmitgliedern erhielt.

Die Kindergartenkinder führten mehrere Tänze auf, geleitet von den Erzieherinnen Ramona Stadler, Delia Lazu und Ioana Andreica.

Im Anschluss zeigten die Schüler der deutschsprachigen Abteilung Tänze, Gedichte und

Lieder, die von den Lehrerinnen Ildiko Dombos, Ioana Pop, Nita Scopet, Martina Paulini, Brigitte Radu und Marcela Bora vorbereitet worden waren. Erwin Husak, Gründer und Leiter des Kirchenchors Hl. Anna, sorgte mit den aufgeführten Liedern für fröhliche Stimmung und weckte Heimatgefühle.

Ein zeitgenössischer musikalischer Akt folgte, als Alida Beskid, eine ausgewanderte Zipserin, mit zwei modernen Popsongs das Publikum begeisterte. Die Bühne verwandelte sich in eine Tanzfläche, als die Tanzgruppe „Edelweiß“ zusammen mit einer Zumba-Einlage von Cornel Ogorean die Stimmung auf Hochtouren brachte. Bis spät in die Nacht wurde weitergefeiert. Die hohe Besucherzahl zeigte, wie beliebt dieses Fest ist.

Am Sonntagmorgen ertönte in der Zipserei und in Oberwischau wieder Blasmusik. Ein Trachtenumzug, angeführt vom Fahnenträger und begleitet von der Blaskapelle, setzte sich vom Zipsermuseum in Richtung römisch-katholische Kirche in Bewegung. Schüler, Tanzgruppen, Chormitglieder und viele andere Teilnehmer schlossen sich an. Dort wurde die Messe in deutscher Sprache gefeiert.

Zwei Überraschungen bereicherten die Messe: Erstens sang der Chor gemeinsam mit den Kindern einige Kirchenlieder, die erstaunlich harmonisch klangen, und zweitens richtete der Pfarrer einige Worte in Zipser Mundart an die Gemeinde.

Alfred Fellner



Heilige Messe am Sonntagvormittag



Heilige Messe am Sonntagvormittag

Fotos: Daniel Andreica / Alfred Fellner